Dahingegen hatten wir am vorigen ~~Donnerstag~~ Donnerstag einen schönen, ungetrübten Genuß. Wir gaben in unserem Abonnements Concerte der Theater-Capelle Ihre Weihe der Töne, die prächtig ging. Da wir sie jeden Winter aufführen, so brauchte ich nur eine kurze Probe zu halten, sie war jedem noch gegenwärtig. Sie ging sehr rein, ~~und~~ mit feinster Schattirung und entzückte, wie immer, das Publikum. Es ist aber auch ein Prachtwerk; schöne Melodien, ~~Frische~~ frische der Erfindung, geistreiche Kombination und überall Wohlklang, trotz großer Contrapunctischer Kunst; ich schwelge noch im Nachgenuß, aber so wie in dem der herrlichen Doppelquartette, welche ich bei Ihnen in so meisterlicher Ausführung hörte. Das 4te wollte mir anfänglich nicht so gefallen, doch in Ihrem Saale, wo Alles deutlich und schön hervortrat, war ich sehr befriedigt davon. Blecha spielte in der Weihe der Töne auf einer Joseph Guarneri für 1400 Thaler, einem Prachtinstrument die ihm der Instrumentmacher Zitt aus Prag geliehen hat. Schon vor einem Jahre hat er ~~uns~~ ein italienisches Quartett dem Blecha für seine Matinée geschickt, das die Spieler angekauft haben.

Vorgestern am Sonntag Abends 5 Uhr hatte Breslau eine eigenthümliche Abendunterhaltung. Die St. Salvator-Kirche, am ~~Schweidnitz~~ Schweidnitzer Thore an der äußeren Promenade gelegen, unseren ~~unseren~~ des Theaters ging in Flammen auf. Da das alte, große Gebäude von Holz war, frei stand, und der Wind heftig blieb, so war, trotz augenblicklicher und umfangreicher Hülfe und der Nähe des Stadtgrabens nichts zu machen.